

Rettungsaktion im Müllkessel

ÜBUNG FFW und THW arbeiteten unter erschwerten Bedingungen beim Abseilen einer „bewusstlosen Person“ aus 29 Metern Hand in Hand.

SCHWANDORF. Der Müllkessel der Ofenlinie 4 im Müllkraftwerk Schwandorf bildete die Kulisse für eine gemeinsame Rettungsübung von Feuerwehren und Technischem Hilfswerk. Die Alarmierung lautete: „Bewusstlose Person bei Revisionsarbeiten im Gerüstbereich des Müllkessels aufgefunden.“ Keine leichte Aufgabe für die 19 Einsatzkräfte.

Schon der Einstieg in den Feuerraum in 29 Meter Höhe durch ein enges „Mannloch“ stellte höchste Anforderungen an die Hilfs- und Rettungskräfte unter der Leitung von Manfred Lehmer, zweiter Kommandant der Werkfeuerwehr Nabwerk. Aufgrund der Revision der Ofenlinie 4 war der Zugang zum Kessel möglich, für die Arbeiten dort ein Gerüst aufgebaut.

Die Einsatzkräfte haben die auf dem Gerüst aufgefundene „bewusstlose Person“ auf eine Rettungswanne gelegt, mit Gurten fixiert und über Seilwinden an den Gerüsten auf die 21-Meter-Ebene abgeseilt, auf der dann der Ausstieg ins Kesselhaus zum Aufzug möglich war. Dabei kam mit dem Rollgliss ein Rettungs- und Abseilgerät für Personen zum Einsatz, wie es zur Höhenrettung oder auch zur Arbeitsplatzpositionierung verwendet wird. Bei ohnehin sommerlichen Temperaturen kamen die Einsatzkräfte von den Feuerwehren Schwandorf und Neukirchen, der Werkfeuerwehr sowie vom THW dabei gehörig ins Schwitzen.

Die Einsatzleitung war mit dem Ablauf der Übung sehr zufrieden, habe man doch relativ selten die Gelegenheit, unter annähernd realistischen Bedingungen solch schwierige Rettungsaktionen zu proben. Oftmals sei es schwierig, dafür geeignete Orte zu finden, so Lehmer. Welches Gerät wird benötigt? Wie gehen die Rettungskräfte am besten vor? Antworten auf solche Fragen habe die Übung gebracht. Es sollte die schnellste und sicherste Variante zur Rettung des Verletzten ausgetestet werden. Gleichzeitig hatten die Einsatzkräfte bei dieser Übung auch die Möglichkeit, das Handling von Gerätschaften zu trainieren, die nicht so oft zum Einsatz kommen. Auch die Enge des Raumes, die Wärme und die Lichtverhältnisse im Müllkessel stellten laut Lehmer eine zusätzliche Herausforderung da. Auch wenn die Übung gut gelaufen ist: „Natürlich hat man immer die Hoffnung, dass sich der Ernstfall nie einstellen wird.“



Aus 29 Metern Höhe mussten die Einsatzkräfte von Feuerwehr und THW bei ihrer Übung im Kessel der Ofenlinie 4 verletzte Personen abseilen.

Foto: ZMS

GEMEINSAME RETTUNGSÜBUNG VON FFW UND THW IM MÜLLKRAFTWERK



► **Voraussetzung:** Die Übung war überhaupt möglich, weil aufgrund der Revision der Ofenlinie 4 der Müllkessel nicht in Betrieb ist und dort für die Arbeiten Gerüste aufgebaut sind.



► **Einstieg:** Alle Einsatzkräfte mussten durch eine 50 mal 70 Zentimeter kleine Lucke in 29 Meter Höhe in den Feuerraum einsteigen, was Anforderungen an die Hilfs- und Rettungskräfte stellte.



► **Personal:** An der Übung nahmen sieben Aktive von der FFW Schwandorf, sechs von der FFW Neukirchen, drei vom THW sowie drei von der Werkfeuerwehr Nabwerk teil.